



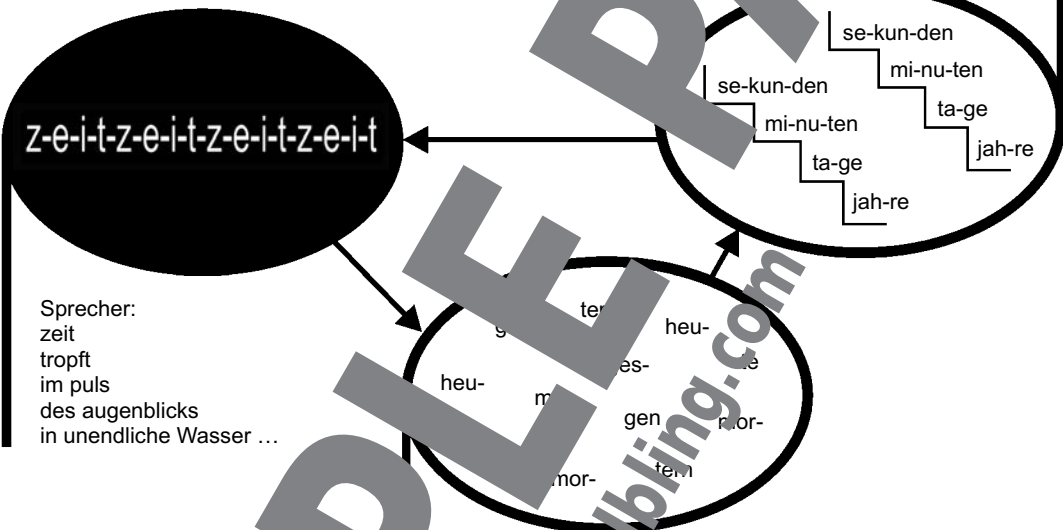
zeit-im-puls

Text und Musik: Lorenz Maierhofer,
aus dem Zyklus „Gänge vokal“ (2004)

Alle Akteure (Chor und evtl. auch Publikum) ertasten mit der linken Hand den Puls im Unterarm, am Handgelenk oder am Hals. Dieser gleichmäßig pulsierende Rhythmus wird zum persönlichen Metrum (♩ = 1 eigener Pulsschlag) für die individuelle Ausführung der Impulsfelder. Individuell erfolgt auch der Wechsel von einem Impulsfeld zum nächsten.

A Buchstabe = ♩ (1 Pulsschlag)
Monoton flüstern, sprechen,
auf gleichbleibender Tonhöhe
singen.
(ca. 1–2 Min.)

C Silbe = ♩ (1 Pulsschlag)
Die Wörter werden in tonal
unterschiedlichen Folgen gesprochen,
gesungen.
(ca. 1–2 Min.)



Sprecher:
zeit
tropft
im puls
des augenblicks
in unendliche Wasser ...

B Silbe = ♩ (1 Pulsschlag)
In silbenweise wechselnden Tonhöhen
„ges-tern“, „heu-te“, „mor-gen“
singen, sprechen, flüstern.
(ca. 1–2 Min.)

© by Helbling, Rum/Innsbruck

Zur Gestaltung:

- A** Jeder Buchstabe wird als rhythmischer bzw. tonaler Impuls in monotoner, gleichbleibender Tonhöhe individuell nacheinander ausgesprochen. Dazu Sprecher ad lib.
- B** Die Akteure verlassen das individuelle Tempo und Fluss ihrer Interpretation das Feld **A** und gestalten **B** im fortlaufenden Puls. Hier wird jede Silbe der Wörter mit einem breiteren Tonimpuls in sehr unterschiedlichen Tonhöhen interpretiert.
- C** In ihrem individuellen Fluss verlassen die Akteure das Feld **B** und gelangen nach **C**. Hier werden die einzelnen Wörter in unterschiedlichen Folgen auf einer beliebigen Skala verklanglicht. Dabei immer wieder von einer beliebigen Tonhöhe ausgehen. Das Stück endet mit dem Feld **A**, wieder auf einem beliebigen, aber gleichbleibenden Ton, welcher 1–2 Min. leiser bis tonlos sein darf. Jeder Akteur empfindet jedoch seinen Puls weiter und artikuliert diesen persönlichen Rhythmus mit einer beliebigen „t“. Das Stück endet ca. 20 Sek. nach dem letzten Wechsel eines Akteurs in das tonlose „t“.

Aufführungsdauer: ca. 7 Min.